



# Jahresbericht 2025

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



## Inhalt

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Information	4
3. Bilderimpressionen 2025	5
4. Ausbildung	
4.1.1 Bericht Technische Leitung Sommer	6
4.1.2 Bericht Technische Leitung Winter	6
4.1.3 Bericht Technische Leitung Einsatzleitung	6
4.2 Ressort Flugrettung	7
4.3 Ressort Hunde	7
4.4 Ressort Medizin	8
4.5 Ressort ICT	9
4.6 Ressort First Responder	11
5. Rettungsstationen	12
6. Einsätze	14
7. Finanzen	17
8. Kontakte	19
9.. Organigramm	20

*Titelbild; Überleben im Winter....Biwakbau Regionaler Winterkurs 2025*

## 1. Einleitung

Liebe Freunde und Partner der Alpiner Rettung Glarnerland, liebe Leserinnen und Leser

Im Berichtsjahr 2025 steht ein zentraler Höhepunkt mit dem Aufbau der First-Responder+-Gruppen und der damit verbundenen operativen Umsetzung im täglichen Einsatz. Diese Entwicklung markiert einen bedeutenden Meilenstein in unserer Mission, Menschen nicht nur in alpinen Notlagen sondern auch in den Talschaften noch schneller, gezielter und professioneller zu helfen. Durch die enge Zusammenarbeit von Bergrettung, Rettungsdiensten und Partnerorganisationen sowie den freiwilligen Personen, welche sich für die Tätigkeit als First-Responder zur Verfügung gestellt haben, konnten wir die Rettungskette spürbar optimieren und die Sicherheit im Kanton Glarus weiter erhöhen.

Die ehrenamtlichen Bergretterinnen und Bergretter bilden das Rückgrat unserer Organisation. Ihr unermüdlicher Einsatz beginnt oft lange vor dem eigentlichen Einsatz: Sie investieren Wochen, Monate und Jahre in fundierte Ausbildungen, regelmäßige Übungen und die ständige Weiterentwicklung ihrer Fertigkeiten. Diese Verpflichtung, Zeit und Energie in den Dienst anderer zu stellen, zeugt von hoher Verantwortung, Mut und einer tiefen Verbundenheit mit den Bergen und den Menschen, die dort Hilfe benötigen.

Die Freiwilligen tragen maßgeblich zur Schnelligkeit und Effektivität der Rettungskette bei. Durch ihre Bereitschaft, rund um die Uhr verfügbar zu sein, ermöglichen sie eine zeitnahe Reaktion auch außerhalb regulärer Arbeitszeiten. Ihre Einsatzbereitschaft wird durch enge Zusammenarbeit mit parallelen Partnerorganisationen ergänzt, was zu einer

hoch funktionierenden, resilienten Rettungsstruktur führt.

Unser Dank gilt jedem einzelnen Mitglied unserer Organisation und jedem Funktionär im Ehrenamt. Ihr Einsatz ist mehr als Arbeit – er ist eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft, eine Haltung des Miteinanders und eine Garantie dafür, dass Menschen in Not nicht alleine sind, wenn sie Hilfe brauchen.

Ebenso gilt unser herzlicher Dank den Partnerorganisationen, deren Kooperation, Ressourcen und Fachwissen die operative Umsetzung erst möglich machen. Gemeinsam schaffen wir eine leistungsfähige, zuverlässige und resiliente Rettungsstruktur für die Bevölkerung, unseren Gästen und allen Bergbegeisterten im Kanton Glarus.

Wir blicken zuversichtlich auf das kommende Jahr und setzen auf eine wachsende Reichweite, kontinuierliche Weiterbildung und eine stetige Optimierung unserer Abläufe – zum Wohle aller, die uns in den Bergen begegnen.

«Äs herzlichs Dange!»



Fridolin Luchsinger  
Präsident ARGL/Rettungschef

## 2. Allgemeine Informationen

**Abschluss der Leistungsvereinbarung mit der Braunwaldbahn AG Linthal – Sicherstellung der Evakuation von Fahrgästen bei technischem Ausfall der Standseilbahn**



Zur Realisierung einer sicheren, geordneten und zeitnahen Evakuation bei technischen Ausfällen der Standseilbahn Linthal- Braunwald wurde eine gemeinsame Leistungsvereinbarung zwischen der Alpenen Rettung Schweiz und der Braunwaldbahn AG Linthal abgeschlossen. Ziel ist es, klare Prozesse, Verantwortlichkeiten und Kommunikationswege festzulegen, um betroffene Fahrgäste schnell, schonend und sicher aus den betroffenen Wagenfahrzeugen zu bergen. Für die Umsetzung der Vereinbarung wurde die SAC Rettungsstation Linthal beauftragt.

### **Neubau SAC-Rettungsmagazin Näfels**

Mit dem Neubau der Rega Einsatzbasis auf dem Flugplatz in Mollis ergab sich die Möglichkeit ein SAC-Rettungsmagazin der Station Näfels neben dem Rega Hangar zu erstellen. Der Neubau ersetzt den in Näfels befindliche Baucontainer, welcher aufgrund des Alters nicht mehr den heutigen Ansprüchen entspricht.



*Foto; aktuelles SAC-Rettungsmagazin in Näfels*

Im neuen Magazin werden nebst dem Rettungsmaterial der Station auch die bis anhin auf der Rega-Basis stationierten Spezialgeräte wie Spaltenrettungs-, Mast- und Kabelrettungsgerätschaften stationiert.

Als Betreiberin der SAC-Rettungsstation wird die SAC Sektion Tödi das Gebäude von der Rega mieten.



*Foto; Neubau SAC Magazin (Ost-Seite)*

Der Um- und Einzug findet bis Mitte Juni 2026 statt. Die offizielle Einweihung wird zusammen mit dem Rega-Anlass am 20. Juni 2026 stattfinden.

### 3. Bilderimpressionen 2025



Foto; Regionaler Sommerkurs ARGL in Elm



Foto; Seilbahnrettungsübung RS Linthal, Gumenbahn Braunwald

## 4. Ausbildung 2025

### 4.1.1 Technische Leitung Sommer

Der diesjährige Regionale Sommerkurs wurde in Elm durchgeführt. Der Morgen wurden mit verschiedenen Postenarbeiten gestaltet. Die Themen waren Anker setzen, Verankerungen, das Ablasen der Barre und der Übergabestand auf Abseilpisten mit der Barre. Ebenfalls wurde die Thematik Hyperstatische Seile behandelt. Am Nachmittag führten wir eine kurze Einsatzübung durch. Der Patient musste zuerst durch den Fachspezialisten Medizin an einem schwer zugänglichen Ort erstversorgt werden. Danach mit der Barre aus einem Tobel auf ein flacheres Waldstück und über eine Abseilpiste und Schrägseilbahn auf eine fahrbare Strasse transportiert werden.

### 4.1.2 Technische Leitung Winter

Der Regionale Winterkurs 2025 wurde in Elm durchgeführt. Hauptthema war, Biwakbau und das Überleben und der Wärmeerhalt im Gebirge. Die 11 Teilnehmer bauten in 3er /2er Teams im Raum Obererbs am Samstagnachmittag pro Gruppe ein Schneebiwak. Kurz vor dem Anbrechen der Nacht kochte sich jeder sein Abendessen mit einem Notkocher und die Thermosflaschen wurden noch für die Nacht mit heissem Getränk gefüllt. Während der Nacht wurden regelmässig Biwak-Kontrollen nach Ablöseplan durchgeführt.

Bei Tagesanbruch konnten sich die Teilnehmer in der Skihütte Obererbs aufwärmen und das Frühstück zu sich nehmen. Anschliessend stand eine Ausbildungsskitour mit LVS suche auf dem Programm. Der Kurs wurde mit dem Abschliessenden Mittagessen in Elm, erfolgreich beendet.



Foto: Regionaler Sommerkurs, Elm

Linthal, 9. Februar 2026

Harry Zweifel, Techn. Leiter «Allgemein»

### 4.1.3 Technische Leitung Einsatzleiter

Für den gemeinsamen Einsatzleiterkurs reisten die Einsatzleiter der ARO und der ARGL nach Appenzell. Beim Kursthema «Führung im Einsatz» ging es um die in den Führungsgrundsätzen der ARS verankerte Aufgaben- und Rollenverteilung in der Einsatzleitung. Dank der immer besseren Vernetzung können wir rasch und effizient über weite Distanzen mit vielen Teilnehmern kommunizieren. Um Missverständnisse und Fehler zu vermeiden, ist eine klare Trennung der verschiedenen

Rollen wichtig. Dazu wird neu auch zwischen Einsatzleiter Basis (ELB) und Einsatzleiter Unfallplatz (ELUP) unterschieden.

Bei regionalen Grossereignissen wird die Alpine Rettung auch immer wieder als flexibles und vielseitig einsetzbares Einsatzelement geschätzt. Dabei ist es für die Einsatzeiter wichtig, sich rasch in einem grossen Krisenstab mit der Organisation und den Abläufen zurecht zu finden, um rasch, sicher und effizient zur Krisenbewältigung beitragen zu können.

Baar, 25. Februar 2026

Thomas Küng, Mitglied Ausbildungsteam  
Einsatzleiterschulung

#### 4.2 Ressort Flugrettung (RSH)

Im ersten Jahr meines Amtes mussten wir einen Austritt aus unserem RSH-Team verzeichnen. Dani Zurbrügg hat seinen Austritt als RSH angekündigt und hat uns 2025 verlassen. Wir danken Dani für seine langjährige Tätigkeit als Fachspezialist RSH und wünschen ihm weiterhin viel Freude in der Alpinen Rettung Glarnerland. Als Ersatz konnten wir Dani Bähler gewinnen. Er wohnt in Glarus und ist langjähriger Retter der Station Elm und im Ausbildungsteam der ARGL tätig. Er wird ab September 2026 einsatzfähig sein.

Bei herrlichem Wetter konnten wir unsern Windencheck mit der Rega-Basis Mollis im Raum Betlis bei Weesen abhalten. Einige technische Finessen konnten wir uns wieder antrainieren und unsere Zusammenarbeit mit der REGA-Crew stärken. Die Seilbahnevakuierung fand in diesem Jahr bei den Sportbahnen Elm, bei sonnigem Wetter und sehr guten Voraussetzungen, statt. Die Evakuierung einer Kabinenbahn wurden von den RSH trainiert und erfolgreich abgeschlossen.

Der Abschluss fand dann gemütlich bei einem späteren Mittagessen in der Kletterhütte statt.



Foto; Übungsnachbesprechung nach dem Alpinntag

Ausserdem möchte ich hervorheben, dass das Alarmierungssystem und die Zusammenarbeit mit der REGA sehr gut funktioniert und wir uns als RSH-Team auch ausserhalb des Kantons gut eingliedern konnten. Vielen Dank der REGA sowie unseren Kollegen aus den Nachbarregionen für die Unterstützung und die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung und ich freue mich auf ein spannendes 2026!

Filzbach, 12. März 2026

Roman Fischli, Ressort Flugrettung RSH

#### 4.3 Ressort Hunde

Das Jahr 2025 war für die Rettungshundeführer der Alpinen Rettung Glarnerland erneut von intensivem Training, mehreren Einsätzen und grossem persönlichem Engagement geprägt. Die Rettungshundeteams standen das ganze Jahr über bereit, um bei Such- und Rettungseinsätzen in anspruchsvollem alpinem Gelände wertvolle Unterstützung zu leisten.

### Einsätze

Im Berichtsjahr wurden die Rettungshundeteams zu insgesamt vier Einsätzen aufgeboden. Die Einsätze reichten von der Suche nach vermissten Personen im Gelände bis zur Unterstützung bei Lawinenereignissen.

### Ausbildung und Training

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit mit den Rettungshunden ist die kontinuierliche Ausbildung. Auch im 2025 investierten die Hundeführerinnen und Hundeführer viele Stunden in Training, Prüfungen und Weiterbildung.



Foto; Morgentliche Anfahrt zum Training....

Daniel Bässler mit Sky sowie Marco Scherrer mit Nelly konnten die Lawinenprüfungen auf dem Berninapass erfolgreich absolvieren. Fridolin Luchsinger mit Hund Willy konnte die hohen Anforderungen auf der Melchsee-Frutt leider nicht bestehen. Aus Altersgründen wurde Willy anschliessend in die wohlverdiente Pension verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich dem Hundeteam Fridolin Luchsinger und Willy meinen herzlichsten Dank aussprechen. Über viele

Jahre hinweg haben sie zahlreiche Trainingsstunden und mehrere Einsätze im Lawinenbereich erfolgreich gemeistert und waren stets ein zuverlässiges Einsatzteam. Herzlichen Dank, Fridli und Willy!

Im Sommer konnte Mark Hauser mit Lani die Einsatzfähigkeit GS erfolgreich bestätigen. Berni Rohr mit Juma absolvierte das Modul 1 GS ebenfalls erfolgreich. Marco Scherrer mit Nelly konnte den Abschlusstest Modul 2 GS leider nicht bestehen und wird im Jahr 2026 erneut antreten.

Zudem wurden Mark Hauser und Marco Scherrer als Klassenlehrer für das Ausbildungsteam Hundewesen der ARS aufgenommen. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein für die Region ARGL dar, da die Ausbildungsstandards damit auch regional verankert werden können.

### Teamarbeit und Engagement

Der Einsatz als Rettungshundeteam erfordert nicht nur Fachwissen und Ausdauer, sondern auch ein hohes Mass an Idealismus. Die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe sowie der kameradschaftliche Austausch stärkten den Zusammenhalt und die Motivation aller Beteiligten.

Braver Bub



### **Dank und Anerkennung**

Ein herzlicher Dank gilt allen Rettungshundeführer sowie ihren vierbeinigen Partnern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr grosses Engagement.

### **Ausblick**

Mit Zuversicht und Engagement blicken wir auf das Jahr 2026. Ziel bleibt es, die Einsatzbereitschaft der

Rettungshundeteams weiter zu festigen und die hohe Qualität in Ausbildung und Zusammenarbeit auch künftig sicherzustellen.

Glarus, 2. Februar 2026

Marco Scherrer, Ressort Hunde

### **4.4 Ressort Medizin**

#### **Allgemeines**

Mit einem Bestand von acht einsatzfähigen Fachspezialisten Medizin (drei Ärzte und fünf Rettungssanitäter) ist unsere Region weiterhin gut vertreten. Martin Walliser gibt seine Tätigkeit als Regionalverantwortlicher des Ressorts Medizin per Ende 2025 an seinen Stellvertreter Markus Marti weiter.

#### **Ausbildung**

Der medizinische Regionalkurs in Schwanden Ende April war mit 39 Teilnehmenden (davon acht Neuretter) wiederum gut besucht. An verschiedenen Arbeitsposten wurden medizinische Themen wiederholt und die Kenntnisse bei der Bergung und dem medizinischen Rettungsmaterial vertieft.



Foto; Lawinenübung RS Glarus

### **Einsätze 2025**

Insgesamt unterstützten die Glarner FS Medizin bei zwölf Einsätzen die Behandlung und Rettung von verletzten und erkrankten Personen. Dank der guten Verfügbarkeit der FS Medizin konnten am seelb'n Tag zwei Rettungseinsätze gleichzeitig betreut werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die überregionalen Alarmierungen stark zurückgegangen. Es erfolgten keine Aufgebote bzw. „Ausrücken“ ausserhalb der Region.

Ennenda, 12. Februar 2026

Markus Marti, Stv. Ressort Medizin



Foto; RSH Windencheck 2025 in Weesen

#### 4.5 Ressort ICT

2025 wurden insgesamt 54 Supportfälle bearbeitet. Durch den Aufbau unserer FirstResponder+ Organisation, gab es mehr Anfragen als im vorherigen Jahr. Die meisten Supportanfragen entstanden wie bisher beim Smartphone-Wechsel. Auch wurden einige Problemfälle bei der Alarmierungsapp ARMC festgestellt. Es gab immer wieder kleinere Bugs, welche aber meistens zeitnah gepatcht werden konnten. Für die App wurde deshalb alle paar Monate neue Updates bereitgestellt. Es fanden insgesamt 18 ICT-Meetings mit der ARS statt. Dieser Austausch dient der Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Hilfsmittel.

In diesem Jahr hat vor allem der Aufbau der FirstResponder+ Organisation Zeit in Anspruch genommen. Zuerst wurde die Schnittstelle, zwischen der SNZ St. Gallen und der Momentum Plattform der Rega benötigt. Anschliessend wurde im System der neue Workflow, sämtliche Alarmierungsgruppen (Regionen nach PLZ), sowie Retter usw. eingerichtet. Dabei waren einige Testläufe nötig, um die Funktionalität zwischen den Systemen und der Alarmierung zu gewährleisten. Für die Ausbildung der FirstResponder fanden zwei Einführungsabende statt, an diesen wurden die digitalen Hilfsmittel erklärt und die Alarmierung geübt. Durch die Erfahrungen, welche aus den ersten FR+ Einsätzen gewonnen wurden, konnte die Alarmierung bzw. der Workflow weiter angepasst werden. Als Spezialfall zeigte

sich dabei das Einsatzgebiet Braunwald. Aus logistischen Gründen braucht es hier weiterhin die direkte Zusammenarbeit zwischen der örtlichen Rettungsstation und den FirstRespondern. Aktuell gibt es für Braunwald noch zwei unterschiedliche Workflows, welche 2026, angepasst werden müssen.



Foto; Regionaler Sommerkurs in Elm

Im Bereich der ARS, wurde in den ersten Monaten im ARMC die Helikopterposition optimiert. Erweitert wurde die Anzeige für kommerzielle Helikopter, welche allenfalls für Transportflüge zum Einsatz kommen. Ende April wurde das Feature der dynamischen Threema Gruppen eingeführt. Für jeden Einsatz wird automatisch, mit allen im Einsatz stehenden Rettern, eine eigene Kommunikationsgruppe eröffnet. Dies vereinfacht die Kommunikation im Einsatz und verbessert den Datenschutz. Per QR-Code ist es möglich, bei Bedarf auch andere Blaulichtorganisationen in die Kommunikation aufzunehmen. Seit August können die Retter im AVER einen persönlichen Notfallkontakt hinterlegen. Um die IT-Sicherheit zu erhöhen, wurde ab Ende August für das AVER-Login, schrittweise die 2FA-Pflicht eingeführt. Zur Vereinfachung der Bedienung wurde dies mithilfe von Threema umgesetzt. Seit September ist ARMC Momentum über eine neue URL erreichbar. Vom ICT-Team wird

eine einfachere URL gewünscht, dessen Umsetzung wird noch geprüft.

Gegen Ende Jahr wurde an der Umsetzung der digitalen Materialbewirtschaftung für AVER gearbeitet. Dies erlaubt es zukünftig, dass Materialverantwortliche ihre Bestellungen direkt in einem Online-Shop im AVER tätigen können. Um weitere Neuerungen und Themen im Bereich der ICT, ist es im Moment etwas ruhig geworden, da der Fokus der ARS aktuell bei der Entwicklung und dem Aufbau des Partner+ Programmes liegt. Für die

technische Einführung und Betreuung der Partner+ Organisationen, wurde ein eigenes Delivery Team gegründet.

Schwändi, 14. Februar 2026

Dominik Gassner, Ressort ICT



Foto; Seilbahnkonstruktion über Bach, RS Elm

#### 4.6 Ressort First Responder

Nach der Genehmigung des Betriebskonzepts startete die Werbung und die Rekrutierung der künftigen FirstResponder PLUS. Als Obleute konnten mit Nicole Bühler (Region Grosstal), Markus Reichenbach (Region Sernftal) und Dennis Neumann (Region Kerenzerberg und Bilten) motivierte und erfahrene RettungsanwärterInnen gewonnen werden.

Der Samariterverband Glarnerland bildete zwölf Teilnehmer bis zur First-Aid-Stufe 2 der IVR aus. Aufgrund ihrer beruflichen

Tätigkeit oder ihrer bereits absolvierten medizinischen Ausbildung verfügten die übrigen Personen bereits über das erforderliche medizinische Know-how.

Bestand der FirstResponder PLUS per Ende 2025:

- \* Sernftal; 1 Engi / 3 Matt / 7 Elm
- \* Grosstal; 4 Rüti/ 6 Linthal/ 6 Braunwald
- \* Kerenzerberg; 1 Filzbach/ 5 Obstalden / 2 Mühlehorn
- \* Unterland; 3 Bilten

Total; 38 First Responder PLUS

Seit dem 1. August 2025 werden bei lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen FirstResponder PLUS über die Sanitätsnotrufzentrale 144 St. Gallen (SNZ 144 SG) angeboten. Bis Ende 2025 können 38 FirstResponder PLUS in den dezentralen Regionen über das ARMC bei medizinischen Notfällen erreicht werden.

Im Glarnerland erfolgten 2025 durch die SNZ 144 SG und die HEZ der REGA 34 Alarmierungen. In Braunwald bewältigten die First Responder 13 Einsätze. Zwei Einsätze wurden in Elm ausgeführt. Die übrigen 19 Alarmierungen wurden für Einsätze außerhalb der definierten Regionen ausgelöst. Daher erfolgten keine Einsätze für die First Responder.

Um den kantonalen Auftrag gemäß Leistungsvereinbarung mit dem Vervollständigen der medizinischen Rettungskette und der Verkürzung der Hilfsfristen bei der notfallmedizinischen Versorgung zu erfüllen, werden im folgenden Jahr die Aufgebotskriterien überprüft.

Ennenda, 12. Februar 2026

Markus Marti, Ressort FirstResponder

## 5. Rettungsstationen

### Linthal 4.01

Gleich zwei Mal kurz hintereinander wurde die RS-Linthal zu Notfällen am Klettersteig an den «Eggstöcken» alarmiert. Bei beiden Einsätzen mussten die Retter wegen eines Gewitters terrestrisch ausrücken. Nicht zuletzt dank der Ersthelfer-Einsatztätigkeit konnte dabei auf ein hervorragendes Logistik-Netzwerk in Braunwald zurückgegriffen werden. Alle Beteiligten konnten durch die Rettungskräfte medizinisch versorgt und sicher geborgen werden.

Baumrettungen von Gleitschirmpiloten waren auch im vergangenen Jahr wieder ein Thema sowie zahlreiche Ersthelfereinsätze in Braunwald. Erfreulicherweise konnten wir Ende Jahr vier junge Retter nach ihrem Aspirantenjahr als Retter 2 in die Mannschaft aufnehmen und somit eine Kontinuität in der Altersstruktur aufrechterhalten.



Foto; Verpflegung darf im Biwak nicht fehlen...

### Elm 4.03

Das Jahr 2025 zeigte, dass die überregionale Zusammenarbeit der Stationen sehr gut funktioniert. Insgesamt

konnten die Elmer Bergretter bei drei Einsätzen die angrenzenden Stationen mit Man-Power unterstützen. Dank dem ARMC konnte zeitnah einen möglichen personellen Engpass im Einsatz erkannt werden und frühzeitig um personelle Unterstützung bei den Nachbarstationen angefragt werden.



Foto; Sondierübung RS Glarus

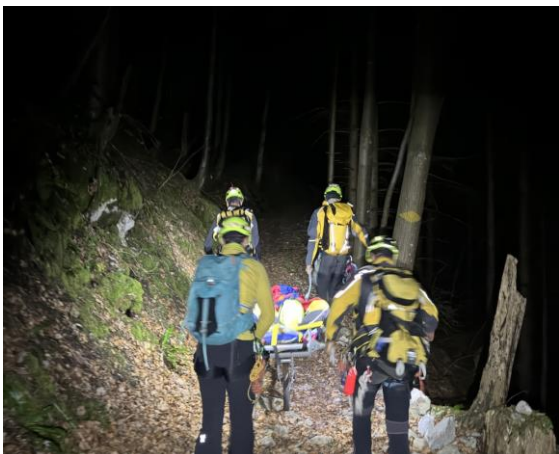
Die Station Elm verfügt über eine gesunde Mischung von älteren und jüngeren Rettern, die die Übungen interessiert und motiviert besuchen und mitmachen. Mein Dank gilt den Retter und dem Kader für ihre Bereitschaft die ein Teil ihre Freizeit der Alpinen Rettung zur Verfügung stellen.

### Glarus 4.04

Das Jahr 2025 war für die Bergrettungsstation Glarus-Schwanden erneut von großem Engagement, zahlreichen Einsätzen und einer starken Gemeinschaft geprägt. Unsere ehrenamtlichen Mitglieder standen das gesamte Jahr über bereit, um Menschen in alpinen Notlagen rasch und professionell zu helfen.

Im Laufe des Jahres wurden wir zu insgesamt neun Einsätzen alarmiert. Diese reichten von medizinischen Notfällen über Suchaktionen bis hin zu anspruchsvollen

Bergungen in schwierigem Gelände. Besonders herausfordernd war unter anderem eine terrestrische Evakuation von Bergsteigern an der «Glärnischnadel». Zudem konnte dank der guten Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen eine vermisste Person aus unwegsamem Gelände gerettet werden.



*Foto; Rettungsübung bei Nacht RS Glarus*

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auch 2025 auf der Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder. In zahlreichen Übungen, Schulungen und Fortbildungen konnten bestehende Fähigkeiten vertiefen sowie neue Techniken erlernt werden. Dazu zählten unter anderem Lawinenübungen, Seiltechnik, Erste-Hilfe-Trainings und Nachtübungen. Diese kontinuierliche Ausbildung bildet die Grundlage für sichere und erfolgreiche Einsätze.

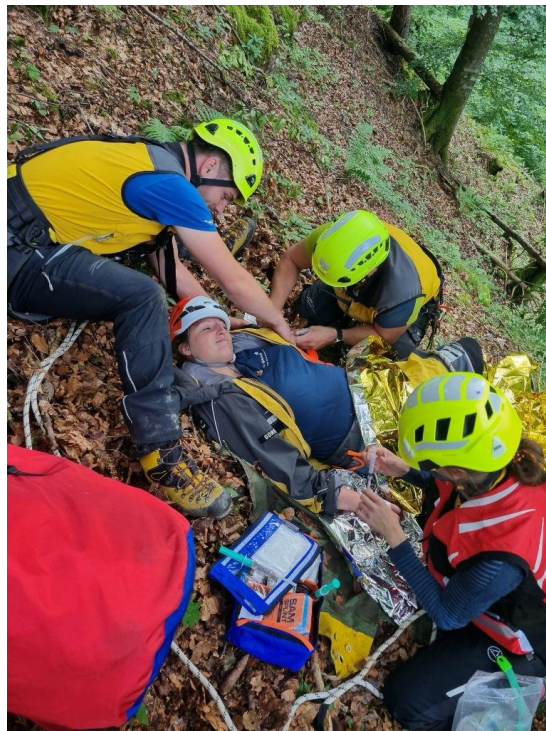
Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der Rettungsstation Glarus-Schwanden,

#### **Näfels 4.05**

2025 war ein ruhiges Jahr. Die angesagten Übungen und Trainings waren jedes Mal gut besucht. Dies erlaubte uns, die nötigen Fachkenntnisse zu vertiefen

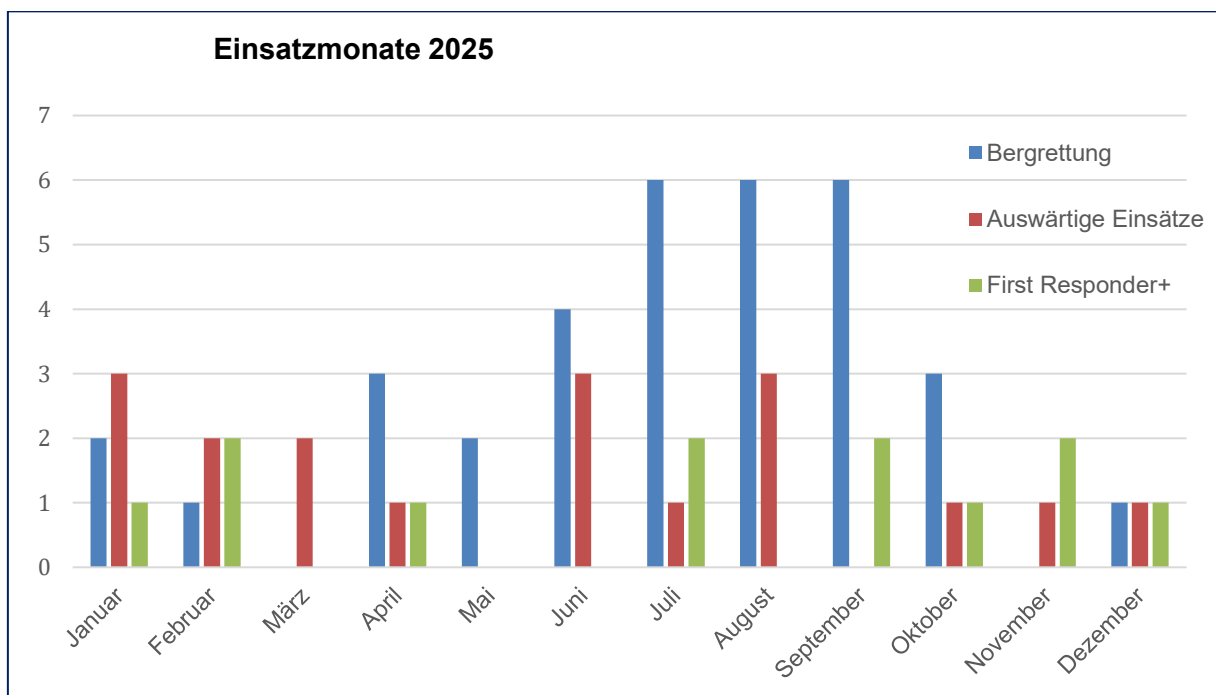
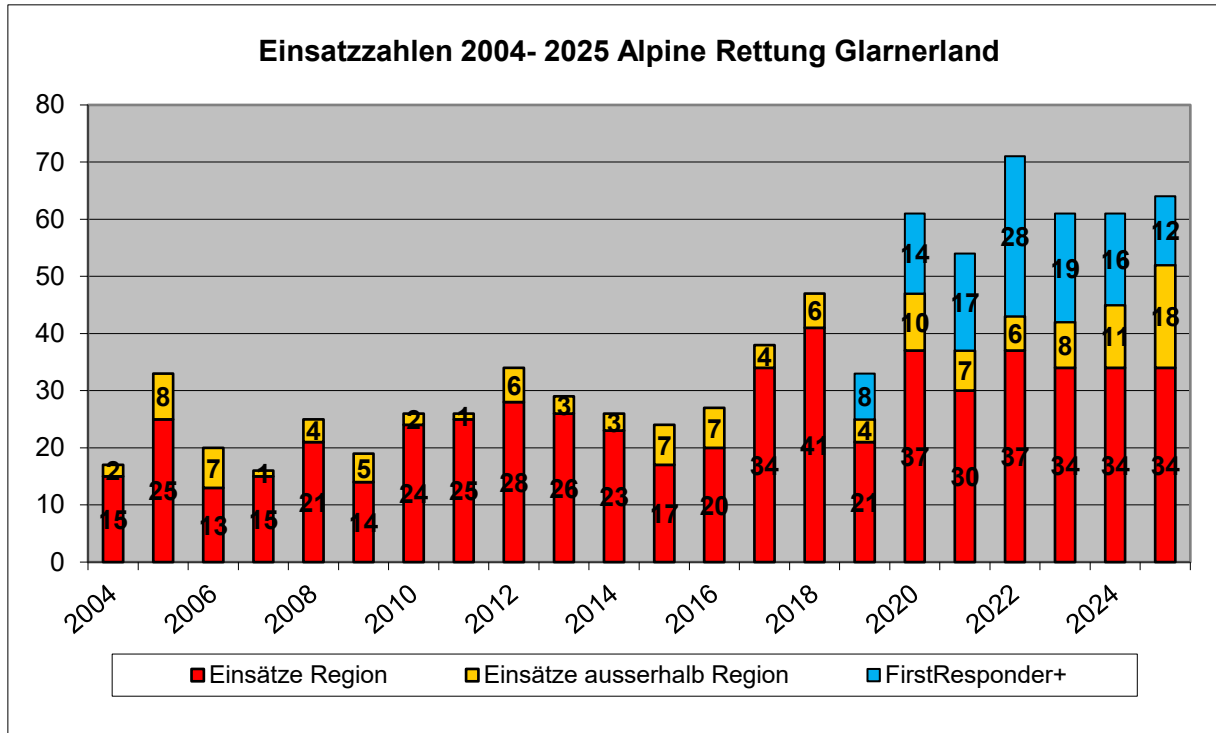
und den Retterinnen und Retter das nötige Rüstzeug für die Einsätze zu vermitteln. Insgesamt wurden neun Übungen durchgeführt.

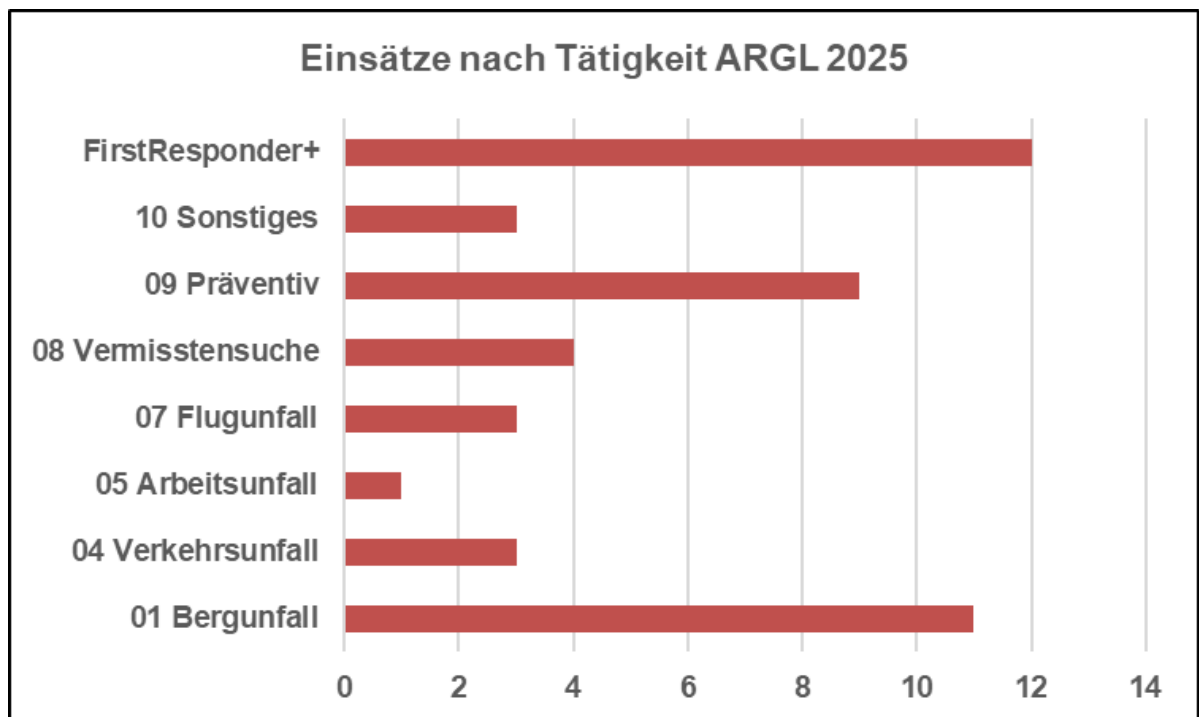
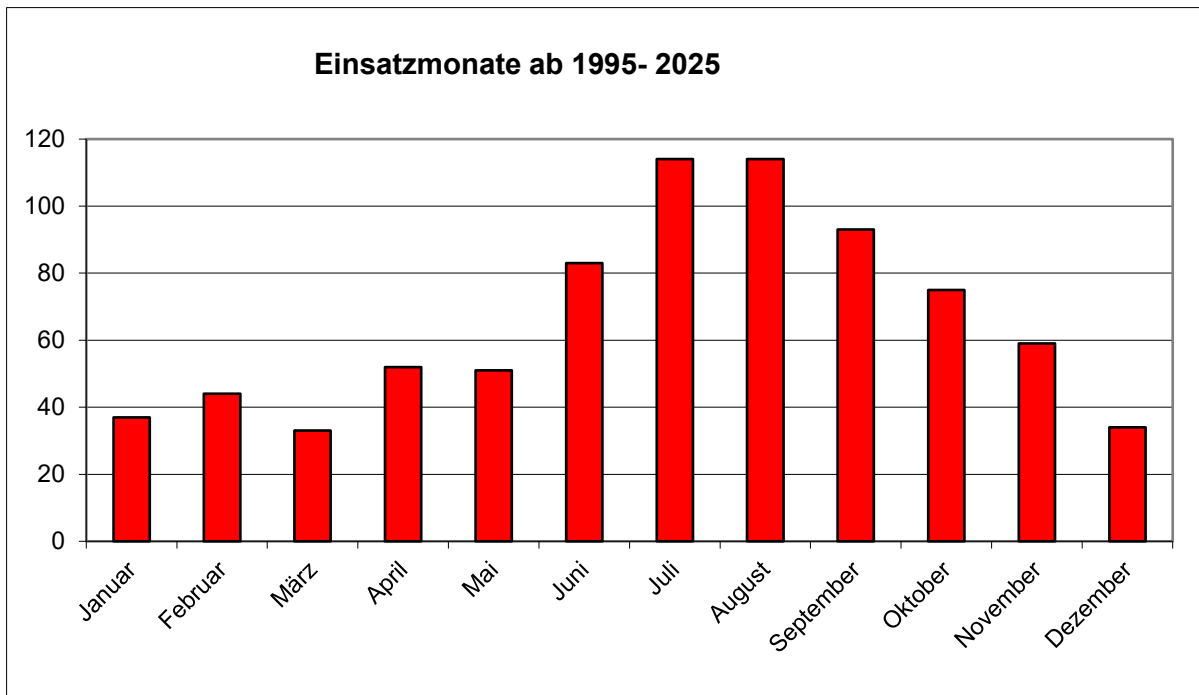
Mit der Durchführung des Eidg. Schwing- und Äplerfestes Ende August in Mollis musste die Rettungsstation Näfels ihr Einsatzdispositiv entsprechend anpassen. Hierfür musste ein Teil des Rettungsmaterials nach Schwanden verlegt werden. Um die Ausrückzeit kurz zu halten, wurde die rechte Talseite durch die Rettungsstation Glarus abgedeckt. Zudem musste unter Berücksichtigung der definierten Rettungsachsen entsprechende Unterstützung durch die Feuerwehr sichergestellt werden.

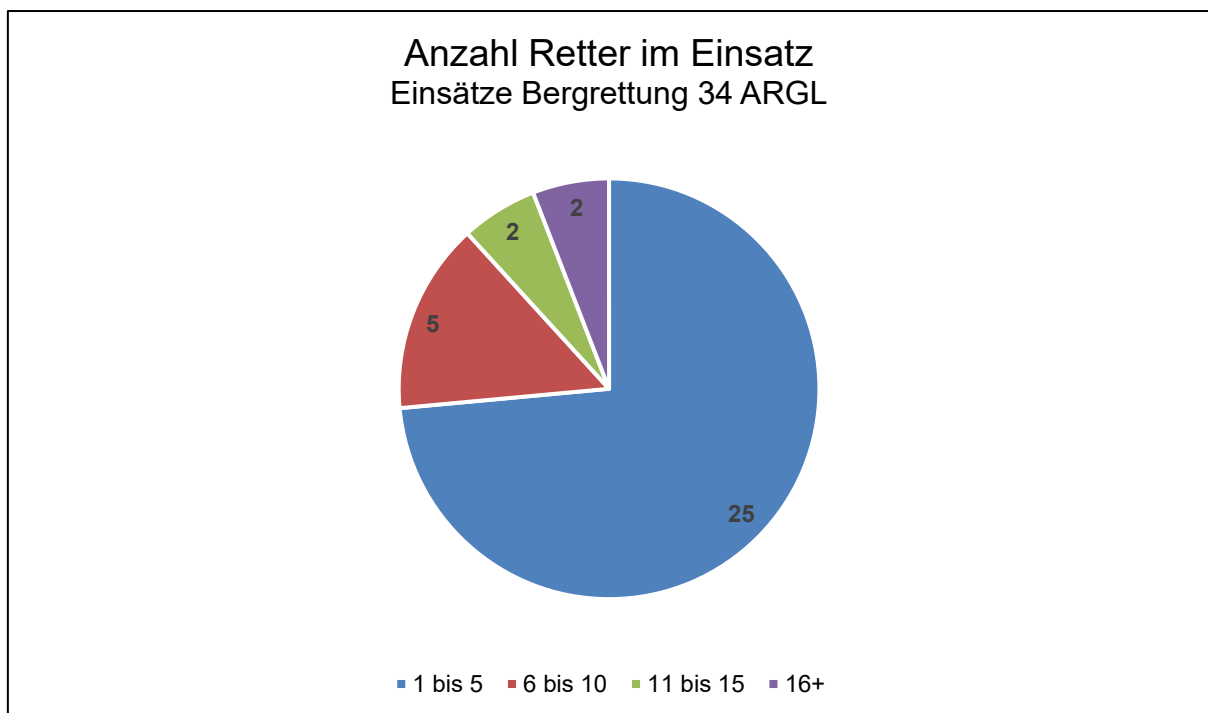
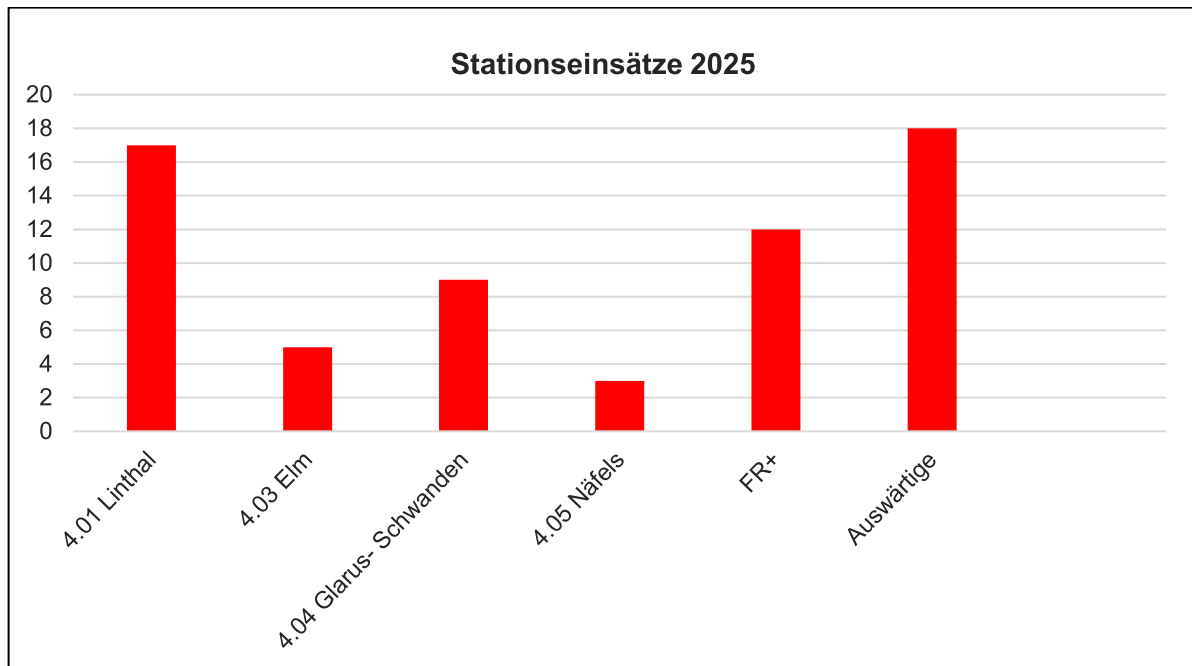


*Foto; medizinische Versorgung eines Patienten durch einen FS Medizin und Bergretter (Übung)*

## 6. Einsatzstatistiken 2025







## 7. Finanzen 2025

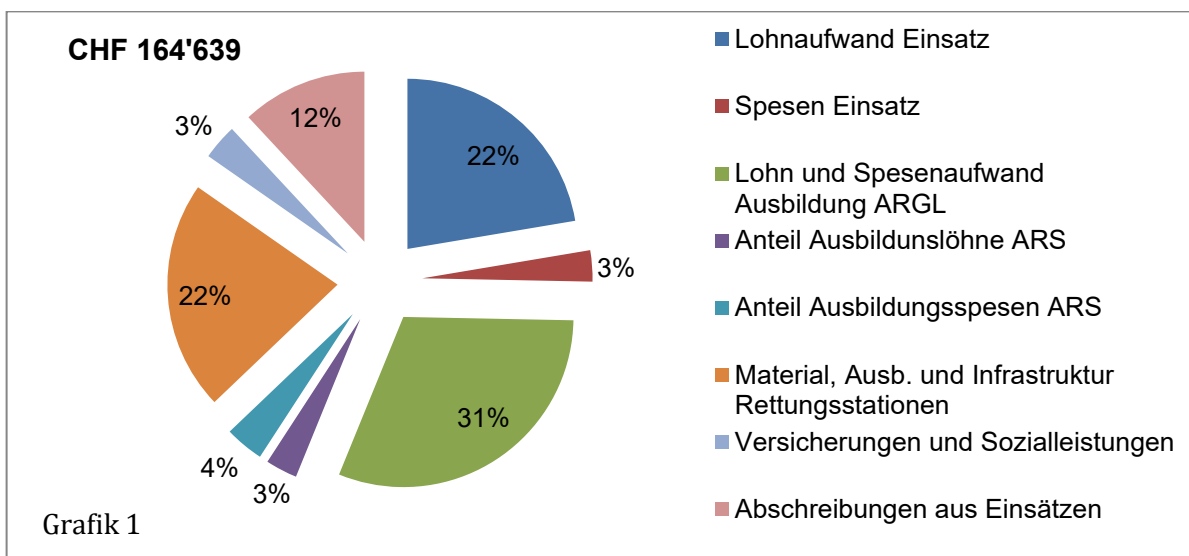
Mit CHF 164'639 (Vorjahr; CHF 238'708) ist der Betriebskostenaufwand 2025 tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

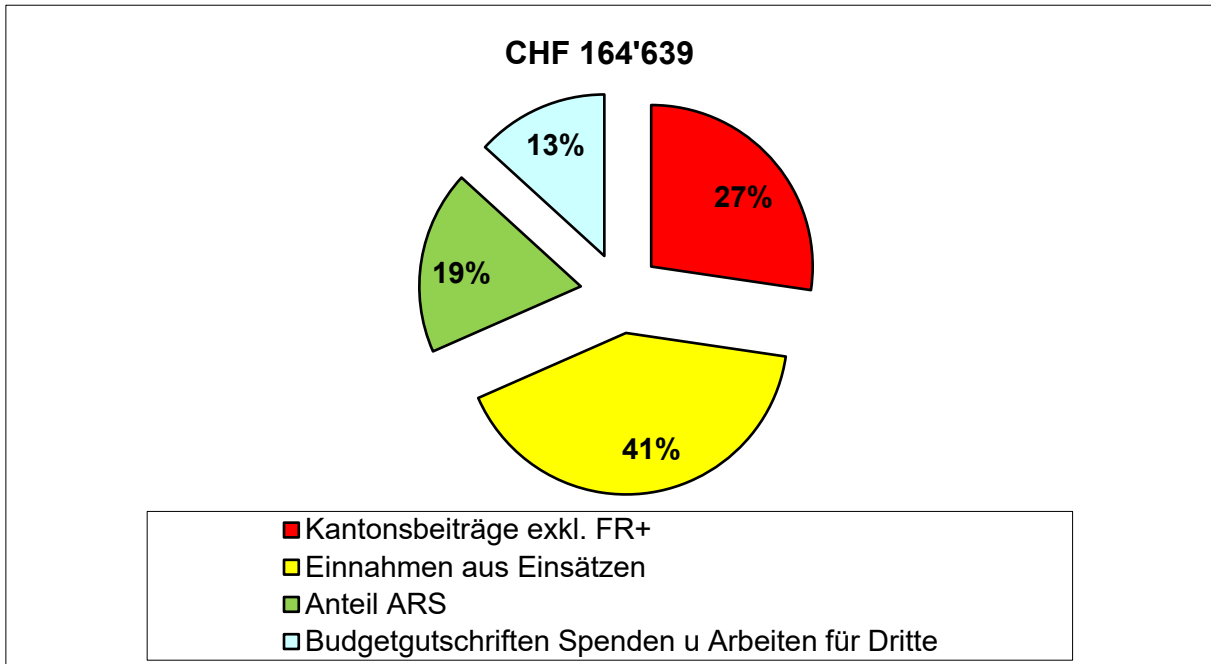
In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS zusammen. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen (KS) auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten in der ARGL. Die Lohnaufwendungen sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden entsprechend den geleisteten Einsätzen im 2025 von 1'639 (Vorjahr 1'487) errechnet. Insgesamt wurden CHF 427 pro Einsatz abgeschrieben, was gegenüber dem Vorjahr mit CHF 425 fast identisch war. In Grafik 2 ist die Herkunft

der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich.

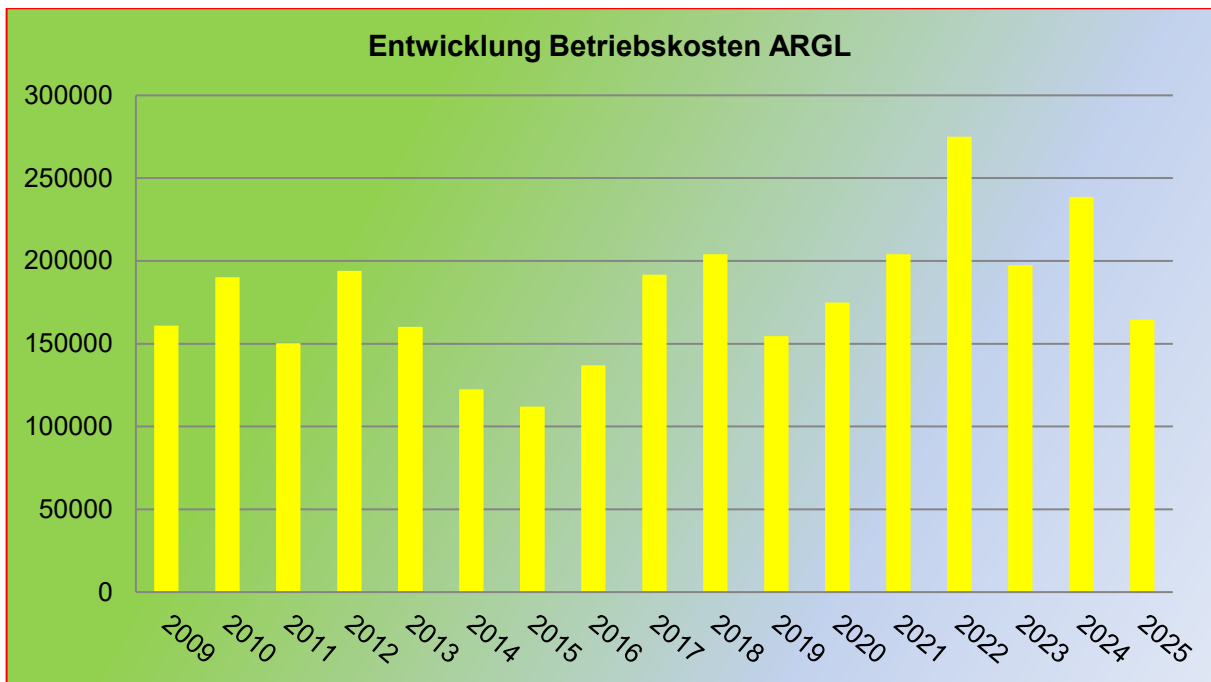
Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 27% (Vorjahr 20%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter Rega und SAC in die ARGL einfliessen liessen, lag bei 19% (28%). Die Einnahmen aus Einsätzen betrug im Jahr 2025 CHF 67'620 (41%). Diese Abnahme der Einnahmen bei Einsätzen resultiert, trotz den höheren Einsatzzahlen, daraus, dass die durchschnittlichen Einsatzzeiten tiefer waren. CHF 21'781 (13%) wurden durch Spenden und Arbeiten für Dritte (Seilbahnvertrag, Höhen- und Tiefenrettung, FR+ Braunwald) gedeckt.

Die Betriebskosten (Grafik 3, S.18) unterliegen einer Schwankung, da diese abhängig von den Einsätzen und den damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert. Die Kosten für den Aufbau der FirstResponder-Gruppen sind hier nicht abgebildet, da es sich um ein Spezialprojekt handelt.





Grafik 2



Grafik 3

## 8. Kadermitglieder

**Alpine Rettung Glarnerland**  
(Präsident ARGL, Rettungschef)

**Fridolin Luchsinger**

Haltenrain 5  
8762 Schwanden

**Rettungschef Stv,**  
(Operativer Stv.)

**Tobias Rhyner**

**Techn. Leiter Allgemein**  
(Leiter Ausbildungsteam ARGL)

**Harry Zweifel**

**Ressort Hunde**  
(ARGL)

**Marco Scherrer**

**Ressort Flugrettung**  
(ARGL)

**Roman Fischli**

**Ressort Medizin**  
(ARGL)

**Markus Marti**

**Regionaler FR Verantwortlicher**  
(ARGL, Chef FR)

**Markus Marti**

**Regionaler ICT-Manager**  
(ARGL)

**Dominik Gassner**

**Aktuarin**  
(ARGL)

**Ramona Forrer**

### **Rettungsstationen SAC Tödi**

**Linthal 4.01**  
Obmann

**Thomas Küng**

**Elm 4.03**  
Obmann

**Daniel Bässler**

**Glarus 4.04**  
Obmann

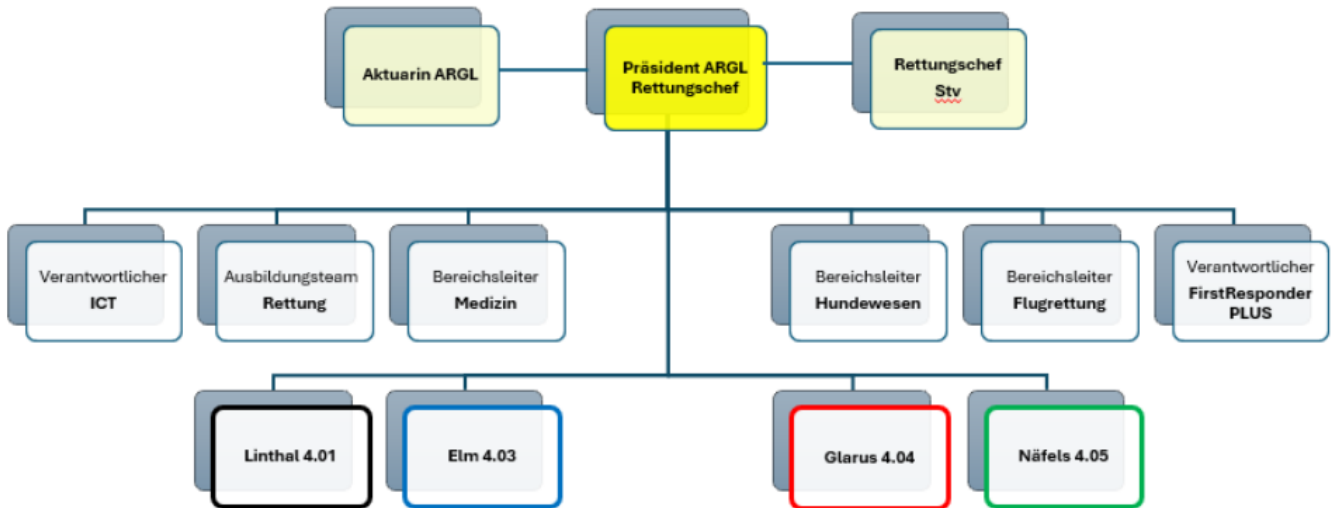
**Marco Scherrer**

**Näfels 4.05**  
Obmann

**Markus Hauser**

## 9. Organigramm

### 4.1.3.1 Organigramm Vorstand ARGL



### 4.1.3.3 Organigramm Sektionen / FR+ Gruppen

